

D. Die Länder der heiligen Schrift.

1. Die Halbinsel Sinai.

Als der Herr das Volk Israel aus dem Lande Gosen durch das rothe Meer geführt hatte, befand es sich auf dem Boden von Asien, auf der Halbinsel Sinai. Diese führt ihren Namen nach dem Gebirge, welches sich im Süden ausbreitet, und liegt zwischen den beiden Meerbusen des rothen Meeres, welche wie die Zinken einer Gabel nach Norden hin verlaufen und der Halbinsel die Gestalt eines Dreieckes geben. Steinichte und sandige Strecken mit nackten, schroffen Hügeln nehmen den größten Theil des Landes ein; Quellen und Bäche in den Thälern sind selten; dornichtes Gesträuch steht auf dem dürren Boden und bietet für die Kameele eine dürftige Nahrung; hie und da zeigen sich Palmenbäume, auch wohl einzelne Strecken fruchtbaren Landes. In den Thälern begegnet man zuweilen Heerden von Kameelen, Schafen und Ziegen, welche noch, wie zur Zeit Moses, von den Töchtern des Landes geweidet werden. Auf den Hochebenen sieht man Zelte der Beduinen, die diese Wüste bewohnen, aufgeschlagen. Näher nach dem Sinai hin werden die nackten Felsen immer höher und steiler.

Der Sinai liegt 7000 Fuß hoch über dem Meere. Der ganze Berg besteht aus nacktem, grauem Gestein, und seine höchste Spitze hat nur etwa achtzig Fuß im Durchmesser.

Von diesem Felsen blickt man in eine rings umher gelagerte Gebirgswüste. Nirgends, wohin das Auge sich wendet, eine grüne Wiese, nirgends ein Wald, kein rauschender Bach noch Wasserfall, keine menschliche Wohnung, keine Dorfschaft! Wenn nicht grade der Sturmwind oder die Donner ihre Stimme reden, da ist hier die tiefste Stille.

Die Wüste des Sinai mit ihren hohen Felsen ist ein Denkstein des dritten Schöpfungstages, da Gott sprach: „Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an besondere Derter, daß man das Trockene sehe“; da noch kein Gras und Kraut, noch fruchtbare Bäume, kein lebendes noch webendes Thier, noch Gebügel, noch Vieh, noch Menschen waren, da nur die Erdveste ihre Gestalt, das Gewässer seinen Ort erhielt.

2. Das Hinaufziehen gen Jerusalem.

Einst zog Abraham von Bersaba gen Moriah, um seinen lieben Sohn Isaak dem Herrn zu opfern. Schaaren gläubiger Israeliten pilgerten gen Jerusalem und sangen die Wallfahrts-Psalmen im höhern Chor, um als Dank für ihre Befreiung Ostern zu halten. So brachen wir am Morgen des Palmsonntages von den Grenzen des gelobten Landes auf, um zum Charfreitage gen Golgatha zu wallen!

Im Laufe des Vormittags erreichten wir die Weinberge der alten Stadt Hebron. Wir gedachten Abraham's in dem Haine Mamre und David's, der hier sieben und ein halbes Jahr König über Juda war.